

# 2342

RAVAG

RUSISCHE STUNDE

DO 14<sup>30</sup> - 18<sup>30</sup>  
Fr 9-13  
14<sup>30</sup> - 18<sup>30</sup>

Josef Toch

Atomkraft - Atomkrieg

Joliot-Curie, der Geist, der nicht mehr in die  
Flasche zurück wollte.

Josef Toth

Atomkraft - Atomkrieg  
-----

Joliot-Curie, der Geist, der nicht mehr in die Flasche  
zurück wollte.

1. Goutteau, Erzähler und Labor.-Diener im Curie-Institut  
(55 Jahre)
2. Joliot-Curie Mager, elegant, ruhig, ironisch
3. Irene Joliot-Curie Wissenschaftlerin, aber trotzdem  
innig, wenn auch auf nicht de-  
monstrative Art.
4. Dr. Halban jüd. Emigrant und Mitarbeiter  
J.-C.'s
5. Ministerialrat Thibault Collaborant der Nazi und  
Amerikaner
6. Dr. Immenmüller Ein sehr höflicher wissen-  
schaftl. Gestapomann
7. Lord Russell Engl. Wissenschaftler.



Joliot: Er hat sich auf dieser Barke eingeschifft. Und das schwere Wasser hat er mit sich genommen.

Thib.: Und das sagen Sie so einfach daher? M. Joliot! Wissen Sie was Sie getan haben? Sie haben einer Macht, mit der sich das mit Frankreich befreundete Deutschland im Kriegszustand befindet, einen kriegswichtigen Rohstoff ausgeliefert!

Joliot: Ich habe das zu tun versucht, das gebe ich zu. Ich weiss nicht, ob den Deutschen für einen solchen Versuch ein Joliot ohne Kopf lieber ist, als ein Joliot mit Kopf.

Thib.: Aber es ist doch geschehen! Was reden Sie immer von einem Versuch!

Joliot: Es blieb bei einem solchen. Fragen Sie am Hafenant nach und man wird Ihnen mitteilen, dass die Motor-Barke St. Lo bei jenem Luftangriff durch einen Volltreffer vernichtet wurde. Dr. Halban und das schwere Wasser waren bereits an Bord, als es geschah.

Thib.: Ist das wirklich wahr?

Joliot: Erkundigen Sie sich doch am Hafenant.

( nähern sich Irene und Immenmüller )

Immenm.: Erstaunlich moderne Anlage. Sie entschuldigen schon Madame, aber das hätte ich wirklich nicht erwartet. Ich dachte immer, dass wir bei uns damit anerster Stelle stünden.



Irene: Ich nehme an, dass man sich in Deutschland in den letzten Jahren auf die Vervollkommnung anderer Einrichtungen konzentriert hat, nicht wahr Herr Doktor --- ?

Immenm.: Ja \*\* das mag sein. Ich fürchte, ich habe Sie zu lange aufgehalten, es wird mir ein Vergnügen sein, wieder vorbeikommen zu dürfen, wenn Sie es gestatten.

Joliot: Sie werden uns immer bereit finden .... Sie zu empfangen, Herr Doktor.

Immenm.: }  
u Thib.: } M'sieur ! Madame !  
Joliot u.: }  
Irene: } Guten Tag, meine Herren .

( T ü r e )

Irene : ( Beide seufzen erleichtert auf ) Fred, was hast du ihm da für Kurzwellengeschichten erzählt ?

Joliot: Die reinste Wahrheit. Man muss vorbauen. Wir werden uns tatsächlich in der nächsten Zeit viel mit Kurzwellen beschäftigen. Oder wie denn glaubst du, wird uns Halban den neuesten Nukleartratsch aus England zukommen lassen ?

( ausblenden )

Irene: Ach soo!



Joliot: Da Sie schon vom Zauberer und dem Geist aus tausend und einer Nacht sprechen, mein lieber Lord Russell... ist ihnen bekannt, dass der Geist sich eines Tages weigerte, zurück in die Flasche zu kriechen ?

Russell: Ich verstehe was Sie meinen \* \* \* aber bedeutet Ihr Kommunismus nicht ebenso eine Flasche, in die man die Wissenschaftler zu kriechen zwingt ? Sind Sie dann nicht ebenso Sklaven der Politiker, wenn auch der kommunistischen ?

Joliot: Sie vergessen eines dabei - Lord Russell - ich bin auch Politiker. Man hat mir, einem Wissenschaftler die grosse Ehre erwiesen, mich in das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Frankreichs aufzunehmen, in dem sich auch Langevin, Marcel Cachin und andere Wissenschaftler befinden.

Russell: Nun ja - die KPF ist in der Opposition, <sup>aber</sup> warten Sie einmal bis sie an der Regierung ist !

Joliot: Die KP der SU ist an der Regierung. Aber die besten und weltbekanntesten Sowjetwissenschaftler sind dort ebenfalls Regierungsmitglieder - Joffe, Kapitza, Lyssenko, um nur drei von ein paar Dutzend zu nennen. Und deshalb sieht dort auch die Politik ein bisschen anders als bei uns aus \* \* \* apropos Unzufriedenheit unserer westlichen Atomphysiker. Glauben Sie, Lillienthal und Clindon und wie sie alle heissen, hätten etwas dagegen, wenn Mr. Acheson folgende



Joliot: Erklärung seiner Regierung in Bezug auf die Verwendung der Atomenergie abgeben könnte.. wo habe ich ihn nur, den Ausschnitt .. ach ja, hier ist es .. "Jawohl, bei uns in der Sowjetunion wird die Atomenergie friedlichen Zwecken zugewendet. Bei uns werden mit der Atomkraft Berge gesprengt, der Lauf von Flüssen verändert, Wüsten bewässert und Lebenswege in Gegenden gebaut, die kaum je von Menschen betreten waren ... " Wyschinski. Glauben Sie also, dass die Sowjetgelehrten in eine Flasche gezwängt werden?

Russell: Warum sind sie dann solche Geheimniskrämer? Warum bekommt man auch von ihnen keine Information über ihre Arbeit? Das bedeutet doch dann wieder nur Zwang und Ueberwachung!

Joliot: Die Russen sind die ersten die die gegenwärtige Welt-situation bedauern. Aber wenn sie sich in einem Lande befinden, in dem mit Hilfe der Nuklearphysik eine neue Zivilisation aufgebaut wird, werden sie dann nicht zögern, ihre Rezepte einer Bande auszuliefern, die mit Nuklearphysik nichts besseres anzufangen weiss, als Städte und Menschen damit zu vernichten?

Russell: Nunnununu!

Joliot: Nunununu? Lillienthal, Leiter der USA-Atomenergie-kommission war bei seinem letzten Bericht gezwungen zu erklären, dass in Amerika leider kein Nachdruck auf die friedlichen Verwendungsmöglichkeiten der



Joliot: man sie nicht nur in diesen Mauern verteidigen muss,  
sondern auch ausserhalb dieser Mauern.  
( Vive Joliot, Vive La Paix-Rufe )

Joliot-Curie hat uns vielleicht einmal schon vor der  
Atombombe gerettet, indem er den Herren des Dritten  
Reiches das schwere Wasser und seine eigenen wichti-  
gen Erkenntnisse vorenthielt. Heute ist er einer je-  
ner Menschen, die die Welt vor der zweiten Bedrohung  
durch die Atombombe in den Händen der amerikanischen  
Monopolkapitalisten retten werden. Damals war er ein  
Einzelner. Heute gehen viele hunderte Millionen mit  
ihm. Es ist an Jedem, sich ihm anzuschliessen....

( M u s i k )

-----